

Preisliste Volkswagen USA

Beitrag von „juma“ vom 27. September 2009 um 16:46

Servus,

anbei eine Preisliste von VWoA. [KLICK](#)

... 

Beitrag von „FrankS“ vom 27. September 2009 um 17:03

man muss allerdings bei ClubTouareg angemeldet sein, um den Anhang sehen zu können. Können wir die Liste auch hier posten? Mit 1.9MB ist sie zu groß für ein Attachment hier

gruß

Frank

Beitrag von „juma“ vom 27. September 2009 um 17:17

Servus,

[Zitat von FrankS](#)

man muss allerdings bei ClubTouareg angemeldet sein, um den Anhang sehen zu können. Können wir die Liste auch hier posten? Mit 1.9MB ist sie zu groß für ein Attachment hier

Mist...ich hatte mich extra vorher abgemeldet und alle cookies gelöscht und es hat dann noch funktioniert.

Ich wollte es erst hochladen, aber 1,9 MB sind zu groß...ich probiere mal was aus...Moment 🤖

So, jetzt ist es nur noch der Dicke...

Beitrag von „Ex-Audifahrer“ vom 27. September 2009 um 20:32

[Zitat von juma](#)

Servus,

anbei eine Preisliste von VWoA. [KLICK](#)

... 🤖

Hallo,

ein Blick in die Liste und man ist wirklich fassungslos 🤖 Der Käufer aus dem Ursprungsland des Automobils wird kräftig verar...t! Und wir freuen uns über 15-20% Rabatt 🤖

Beitrag von „greg19“ vom 27. September 2009 um 21:58

Unfassbar!!!

Beitrag von „ap11“ vom 28. September 2009 um 08:07

Klar, dass VW da das Geld mit uns Deutschen verdienen muss

Alex.

Beitrag von „dschlei“ vom 28. September 2009 um 15:47

[Zitat von ap11](#)

Klar, dass VW da das Geld mit uns deutschen verdienen muss

Alex.

Es ist ja nicht nur VW, die hier preisgünstiger sind, sondern alle deutschen Marken müssen sich halt dem Preisgefüge des amerikanischen Marktes anpassen, sonst könnten sie hier überhaupt keine Fahrzeuge verkaufen!

Als ich meinen V8 Touareg damals gekauft habe, habe ich mal die gleiche Ausstattung im deutschen Konfigurator genommen, und bin wegen des Preises fast aus den Socken gekippt. Für das Geld hätte ich hier meinen Touareg plus einem top ausgestatteten Golf bekommen, und hätte immer noch etwas Spritgeld übrig gehabt!

Die USA sind nun mal ein automotives Billigland, und niemand akeme auf die Idee, für ein recht banales Fahrzeug wie den Touareg mehr als 50 000 Dollar hinzublättern. Weil die US Autoindustrie vor Jahrzehnten schlechte Qualität zu überhöhten Preisen anbot, versogen sich die Käufer zu den japanischen Marken, die besser und billiger waren. Daraufhin musste sich die US Industrie umstellen, und auch bessere und billigere Fahrzeuge liefern.

In Deutschland ist der Käufer scheinbar zum Großteil gewillt, mehr Geld zu zahlen um ein deutsches Fahrzeug zu fahren (egal wie schlecht die Qualität ist), und die Autoindustrie handelt dementsprechend

Es sei auch noch angemerkt, dass der Glaube, dass "made in Germany" ein weltweit begehrtes Qualitätsmerkmal sei, ist scheinbar nur der Glaube, der hauptsächlich in Deutschland vorhanden ist. Hier sieht man das generell nicht so, als wäre "made in Germany" besser als "Made in Korea" oder "Made in Japan".

Beitrag von „auto1“ vom 28. September 2009 um 19:49

[Zitat von dschlei](#)

... und niemand akeme auf die Idee, für ein recht banales Fahrzeug wie den Touareg mehr als 50 000 Dollar hinzublättern.

In Dtl. läuft ja bekanntlich ein Großteil dieser Liga über Geschäftswagen. Wäre das nicht mehr der Fall würden hier auch rasch andere Preise aufgerufen.
Siehe Privatzulassungen.

Ich weiß nicht ob in den USA ebenso die Geschäftswagen Praxis üblich ist oder ob da jeder sein Fahrzeug privat beschaffen muß, so wie ich. 😊

LG Ralf

Beitrag von „FrankS“ vom 28. September 2009 um 20:30

So verbreitet wie in Deutschland ist es hier sicher nicht, ich kenne einige Leute, die in Deutschland einen Firmenwagen hatten und nach dem Wechsel in die USA - gleiche Firma, gleiche Position - das Auto selber bezahlen

Gruß

Frank

Beitrag von „TRM01“ vom 28. September 2009 um 22:40

Die Preisliste hier in den USA ist sicherlich einer der Gründe warum ich einen Touareg fahre. Es war halt einfach zu verlockend. Ich habe fuer meinen 4 Monate (2009er Modell) alten Vorfuehrwagen knappe 35,000 USD inkl. Steuern und Zulassung gezahlt, da kann man schon mal ueber die hoeheren Betriebskosten hinwegsehen.

Generell sind in unserer Region die meisten Fahrzeuge entweder geleast oder finanziert und man bekommt eher ueberraschte Blicke wenn man verkuendet, dass man den Wagen direkt bezahlt.

Gruss,
Thorsten

Beitrag von „dschlei“ vom 28. September 2009 um 23:38

Zitat von FrankS

So verbreitet wie in Deutschland ist es hier sicher nicht, ich kenne einige Leute, die in Deutschland einen Firmenwagen hatten und nach dem Wechsel in die USA - gleiche Firma, gleiche Position - das Auto selber bezahlen

Gruß

Frank

ich bin einer davon, sogar trotz hoeher Position wars nach 3 Monaten uebergangszeit vorbei mit dem Firmenwagen. Bei meinem Arbeitgeber haben NUR Aussendienstmitarbeiter ein Firmanefahrzeug, und jeder privat gefahrenere Kilometer wird so hoch versteuert, dass die meisten, die ein Frimenfahrzeug haben, dieses nicht fuewr Privatfahrten benutzen.

So etwas wie ein Touareg oder aehnliche Fahrzeuge gaebe es schon garnicht als Firmenwagen. Da werden entweder normale Limosinen, Kombis der Vans fuer benutzt.

Beitrag von „dschlei“ vom 29. September 2009 um 00:19

Zitat von TRM01

Die Preisliste hier in den USA ist sicherlich einer der Gruende warum ich einen Touareg fahre. Es war halt einfach zu verlockend. Ich habe fuer meinen 4 Monate (2009er Modell) alten Vorfuehrwagen knappe 35,000 USD inkl. Steuern und Zulassung gezahlt, da kann man schon mal ueber die hoeheren Betriebskosten hinwegsehen.

Generell sind in unserer Region die meisten Fahrzeuge entweder geleast oder finanziert und man bekommt eher ueberraschte Blicke wenn man verkueudet, dass man den Wagen direkt bezahlt.

Gruss,
Thorsten

Aehnlich war das bei dem Passat, den ich als Toaureg Esatz gekauft habe. Auch ein Vorfuehrwagen, der nach Window Sticker fast 39 000 dollar Kostet. Den habe ich fuer \$25400 bekommen.

Ich hab das Fahrzeug mal im deutschen VW Konfigurator "gebaut", und kam da auf einen preis von ueber 50 000 €!!! Wahnsinn was der deutsche Autokauefer da ueber den Loeffel barbiert wird! 😬

Beitrag von „Andre86“ vom 29. September 2009 um 08:58

Die Preise von VW in den USA sind ja noch einigermaßen dem Markt angepasst. Schaut man sich allerdings die Preise von Porsche oder Mercedes (insbesondere die grossmotorigen Fahrzeuge) an, so muss man leider feststellen, dass wir in Deutschland die Zeche für solch niedrige Preise zahlen.

Allerdings ist es interessant zu sehen, welche Gewinnmargen pro Auto in Deutschland generiert werden. Ich kann mir nämlich nicht vorstellen, dass VW die Autos in den USA unter dem Herstellungspreis verkauft.

Gruß,
André

Beitrag von „TouaregV10“ vom 6. Oktober 2009 um 21:45

Meiner meinung nach, sind die Heutigen Fahrzeuge sehr Überteuert. Wenn man sich Beispielsweise Mal einen Mercedes-Benz CL Klasse anschaut, für Schlappe 115.000€ Frage ich mich was in diesem Auto so alles drinsteckt, das man so viel Geld dafür verlangen kann. Für diesen Preis, müsste man damit ja ins All Fliegen Können, das ist nicht Realitätsnah! Der Passat ist auch so ein Ding, ein sehr schönes Auto, meiner meinung nach, aber 40.000€ Dafür, NEIN DANKE!

Beitrag von „FrankS“ vom 7. Oktober 2009 um 01:03

Offensichtlich sind die Preise doch *sehr* realitätsnah, von der Wirtschaftskrise mal abgesehen verkauft sich sowohl ein Passat als auch ein CL ganz gut.

Wenn der Markt diese Preise hergibt, warum sollte ein Unternehmen diese dann nicht auch verlangen?

Genau das machen die Unternehmen auch in den USA, hier gibt der Markt eben für einen Touareg keine umgerechnet \$100.000 her – und so kostet er eben nur \$40.000.

Gruß

Frank

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 7. Oktober 2009 um 12:48

[Zitat von Andre86](#)

Die Preise von VW in den USA sind ja noch einigermaßen dem Markt angepasst. Schaut man sich allerdings die Preise von Porsche oder Mercedes (insbesondere die grossmotorigen Fahrzeuge) an, so muss man leider feststellen, dass wir in Deutschland die Zeche für solch niedrige Preise zahlen.

Allerdings ist es interessant zu sehen, welche Gewinnmargen pro Auto in Deutschland generiert werden. Ich kann mir nämlich nicht vorstellen, dass VW die Autos in den USA unter dem Herstellungspreis verkauft.

Gruß,
André

Hallo,

bei Vertriebskosten im Inland von mehr als 30% ist das schon nachvollziehbar.

In den USA sind die lange nicht so hoch.

Gruß

Beitrag von „Andre86“ vom 7. Oktober 2009 um 13:08

[Zitat von dreyer-bande](#)

bei Vertriebskosten im Inland von mehr als 30% ist das schon nachvollziehbar. In den USA sind die Lagen nicht so hoch.

Hallo Hannes,

genau das kritisiere ich ja. Die Autos werden zum Teil in Deutschland hergestellt und dann auch noch verschifft. Trotzdem werden Sie aber weit unter den Preisen in Deutschland verkauft. Ich rede nicht von den Modellen, die direkt in den USA hergestellt werden.

Gruß,
André

Beitrag von „Franks“ vom 7. Oktober 2009 um 15:35

[Zitat von dreyer-bande](#)

Hallo,
bei Vertriebskosten im Inland von mehr als 30% ist das schon nachvollziehbar.
In den USA sind die Lagen nicht so hoch.

Gruß

Was macht denn diese Vertriebskosten aus? Einen Touareg aus Bratislava nach Bremerhaven zu transportieren, auf ein Schiff zu fahren, nach Houston zu schippern, im Hafen mit einer AHK, einem Gepäcknetz und Fußmatten auszustatten, die Importformalitäten zu erledigen, dann per LKW 300km nach Austin zu transportieren und hier beim Händler zu entpacken, polieren und dem Kunden zu übergeben stelle ich mir ungleich schwieriger (teurer) vor als das gleiche Auto von Bratislava über einen Umschlagplatz bei einem Händler in Frankfurt auf den Hof zu stellen.

Ich habe sowohl in Deutschland als auch in den USA VW gekauft, die Händler sehen mehr oder weniger gleich aus, warum es hier soviel billiger sein soll, kann ich nicht sehen.

Gruß

Frank

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 7. Oktober 2009 um 18:57

[Zitat von FrankS](#)

Was macht denn diese Vertriebskosten aus? Einen Touareg aus Bratislava nach Bremerhaven zu transportieren, auf ein Schiff zu fahren, nach Houston zu schippern, im Hafen mit einer AHK, einem Gepäcknetz und Fußmatten auszustatten, die Importformalitäten zu erledigen, dann per LKW 300km nach Austin zu transportieren und hier beim Händler zu entpacken, polieren und dem Kunden zu übergeben stelle ich mir ungleich schwieriger (teurer) vor als das gleiche Auto von Bratislava über einen Umschlagplatz bei einem Händler in Frankfurt auf den Hof zu stellen.

Ich habe sowohl in Deutschland als auch in den USA VW gekauft, die Händler sehen mehr oder weniger gleich aus, warum es hier soviel billiger sein soll, kann ich nicht sehen.

Gruß

Frank

Alles anzeigen

Hallo,
die Transportkosten sind im Allgemeinen nur ein sehr geringer Teil der Vertriebskosten:

Zitat

Vertriebskosten

Vertriebskosten sind alle im Verkaufsbereich anfallenden [Kosten](#), also alle durch [absatzpolitische Entscheidungen](#) verursachten [Kosten](#).

Es sind [Kosten](#), die beim [Absatz](#) der [Erzeugnisse](#) anfallen, z.B. [Personalkosten](#), Vertreterprovisionen, Verpackungskosten, Zollkosten, [Frachtkosten](#), [Werbekosten](#) u.ä. Je nach [Zurechenbarkeit](#) auf die [Kostenträger](#) trennt man in [Sondereinzelkosten des Vertriebs](#) und [Vertriebsgemeinkosten](#). Erstere können direkt den [Kostenträgern](#) zugerechnet werden, letztere indirekt mit Hilfe von [Vertriebsgemeinkostenzuschlägen](#)

auf die [Herstellkosten](#) der verkauften [Leistungen](#) oder die Vertriebsaufträge.

Hier noch ein [Link](#) zum Geschäftsbericht von 2008.

Beitrag von „diver2000“ vom 12. Oktober 2009 um 15:47

Gerade hatte ich so einen schönen Beitrag geschrieben. Es fehlten nur ein paar Worte zum Abschluss und dann stürzt der Rechner ab... Ich möchte die dann gesprochenen Worte jetzt nicht wiederholen.

Ich will auch nicht noch einmal beginnen alles zu schreiben. Aber eine Erinnerung würde ich dann doch gern publizieren, da sie - denke ich - genau das widerspiegelt, was hier bezüglich des extremen Preisunterschiedes zwischen Germany und den USA geschrieben wurde.

Vor einigen Jahren traf ich mal den Bekannten von Freunden auf einem Fest. Er war Ingenieur bei der Marke mit dem großen Stern. Wir kamen ins Gespräch und unterhielten uns dann logischerweise über Autos und Zubehör. Auch über die Preise wurde gesprochen, bzw wurde von mir geschimpft. Da sagte er etwas, was mir noch heute im Gedächtnis ist.

Es ging um Klimaanlage als Zubehör, denn diese waren damals noch aufpreispflichtig und nicht wie heute eine Grundvoraussetzung (die Älteren hier können sich sicher an diese Zeit erinnern :D). Eine Klimaanlage kam ca. 2000,- DM. Ein irres Geld!!! Und er fragte mich ob ich wüßte warum eine Klimaanlage 2000,- DM kostet. Mein dummer Blick muss wohl gesagt haben dass ich es nicht weiß, aber ganz ohr bin. Er antwortete schlicht und ergreifend: Weil der Deutsche es bezahlt!

Und so ist es. Der Preis, wie hier auch schon beschrieben, ist bei uns so hoch, weil wir es bezahlen. Würde VW kaum noch Touaregs verkaufen, würden sie ihre Preisstrategie sicher sehr schnell ändern.

Der Preis ist dem Markt angepasst. Ende. Und solange wir es kaum erwarten können das neue Modell zu sehen, zu fahren und dann zu bestellen, hat VW und alle anderen Hersteller auch keinen Grund daran was zu ändern.

Gruß Sven

Beitrag von „dschlei“ vom 12. Oktober 2009 um 15:58

In der Preislitanei kann man noch weiter gehen, bis zum geht nicht mehr. Da mein Touareg mich schmaechlich verlassen hat, habe ich mir einen anderen VW gekauft, und zwar so etwa die US Version des Passat R36. Mein 😊 hatte diesen als Vorfuehrwagen, und da die neuen Modelle (2010) kommen, wollte er ihn so schnell wie moeglich verkaufen. Also wurde mir ein gutes Preisnangebot gemacht und ich habe den Wagen fuer etwa 26 000 Dollar bekommen (Neupreis war etwa 39 000 Dollar)! Dann habe ich den Wagen mal im deutschen Konfigurator angeschaut udn den preis errechnet, und viel fast auf den Boden. Da wollten die doch glatt fuer das Fahrzeug etwa 50 000 Euro haben!

Beitrag von „dummytest“ vom 12. Oktober 2009 um 21:59

[Zitat von dschlei](#)

.... Da mein Touareg mich schmaechlich verlassen hat,

[OT]das kannst du so nicht sagen..... du hast ihn verlassen ich weiss das, ich war dabei :D:D [/OT]

..... und wech.....



Beitrag von „dschlei“ vom 12. Oktober 2009 um 22:39

[Zitat von dummytest](#)

[OT]das kannst du so nicht sagen..... du hast ihn verlassen ich weiss das, ich war dabei :D:D [/OT]

..... und wech.....



Naechstes Mal werde ich auch in einem Stueck "good ol' American iron" da rum gurken, undn kann dann lustig mitgrinsen! 🙌👍👍

Beitrag von „Blackhawk“ vom 12. Oktober 2009 um 23:28

[Zitat von dschlei](#)

Dann habe ich den Wagen mal im deutschen Konfigurator angeschaut undn den preis errechnet, und viel fast auf den Boden. Da wollten die doch glatt fuer das Fahrzeug etwa 50 000 Euro haben!

Na dann schau Dir doch mal den Konfigurator in Ö an.

Da kostet der R36 in der Grundausrüstung bereits über 55 000 Euro 😬

Wie gesagt ohne Extras!



Beitrag von „dschlei“ vom 13. Oktober 2009 um 01:16

[Zitat von Blackhawk](#)

Na dann schau Dir doch mal den Konfigurator in Ö an.

Da kostet der R36 in der Grundausrüstung bereits über 55 000 Euro 😬

Wie gesagt ohne Extras!



Alles anzeigen

Bei den Preisen wuerde ich mir ueberlegen, ne Wochenkarte fuer den Bus zu kaufen!

Beitrag von „V6Benzi“ vom 13. Oktober 2009 um 18:56

Man muss nicht sofort in Tränen ausbrechen, auch wenn die Preisliste USA erstmal ein Schock ist. Als Deutscher ist die Ersparnis dann aber nicht so groß. Habe selbst meinen V6 aus USA importiert. Es kommen 19 % MwSt 10% Zoll, Transport, Umrüstung & diverse Peanuts dazu. Faustregel= Preis in USD gleich Endkosten in Euro. Ist immer noch eine gewisse Ersparnis, aber bei den Neuwagen-Rabatten in Deutschland ist der Abstand nicht so groß wie auf den ersten Blick. Und: der Touareg hat auf jeden Fall einen geringeren Wiederverkaufswert, ganz erheblich sogar. Das kann man nur dann ignorieren, wenn man das Fzg. sehr lange behält.

Gruss aus München

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 13. Oktober 2009 um 20:17

[Zitat von V6Benzi](#)

Man muss nicht sofort in Tränen ausbrechen, auch wenn die Preisliste USA erstmal ein Schock ist. Als Deutscher ist die Ersparnis dann aber nicht so groß. Habe selbst meinen V6 aus USA importiert. Es kommen 19 % MwSt 10% Zoll, Transport, Umrüstung & diverse Peanuts dazu. **Faustregel= Preis in USD gleich Endkosten in Euro.** Ist immer noch eine gewisse Ersparnis, aber bei den Neuwagen-Rabatten in Deutschland ist der Abstand nicht so groß wie auf den ersten Blick. Und: der Touareg hat auf jeden Fall einen geringeren Wiederverkaufswert, ganz erheblich sogar. Das kann man nur dann ignorieren, wenn man das Fzg. sehr lange behält.

Gruss aus München

Hallo,
um zu diesem Zwischen-Ergebnis zu kommen, muß ich kein Auto importieren.

Allein, dein Endergebnis ist nicht begründet und auch falsch.
Ein voll ausgestatteter V8 ist in den USA für <50.000 US-Dollar zu bekommen.
Die Rabattschublade mußt du in Deutschland erstmal finden.

Gruß

Beitrag von „dschlei“ vom 13. Oktober 2009 um 21:39

[Zitat von dreyer-bande](#)

Hallo,
um zu diesem Zwischen-Ergebnis zu kommen, muß ich kein Auto importieren.

Allein, dein Endergebnis ist nicht begründet und auch falsch.
Ein voll ausgestatteter V8 ist in den USA für <50.000 US-Dollar zu bekommen.
Die Rabattschublade mußt du in Deutschland erstmal finden.

Gruß

Alles anzeigen

Und die Rabattschublade gibt es ja auch in den USA noch zusaetzlich!